

# Tourenbericht Mt. Blanc de Cheilon 13.14.08.2011

26.09.20011 / davenz

Tourenleiter: Kobi Zaugg

Sehr geehrte Clubmitglieder

Seit meiner letzten Hochtour mit dem SAC ist eine Menge Zeit vergangen. Um so mehr freut es mich, euch nach dieser SAC-Pause eine eindrücklich-erlebnisreiche Hochtour mit bis anhin mir „unbekanntem“ Tourenleiter zu beschreiben. Micha, mit dem ich viele Touren unternahme, konnte ich die Tour ebenfalls schmackhaft machen und so fand er auf dieser Hochtour einen friedlich-geselligen SAC Stockhorn vor.

Tour am Samstag 13. 08. 2011 Hüttenzustieg Arolla Cabane de Dix

Tour am Sonntag 14. 08. 2011 Cabane de Dix – Überschreitung Mt Blanc de Cheilon über den Ostgrat mit Abstieg zum Col de Cheilon – Cabane de Dix - Arolla

Charakter: Hochalpine Gratklettertour

Tourenablauf: Gespannt, was uns an diesem Berg erwartet, fanden wir uns als motivierte Bergsteigertruppe in Arolla ein. Das letzte Mal bei der Aiguille de la Za-Tour, habe ich das Dörfchen nur flüchtig kennen gelernt. Nun, beim Aufsuchen eines „Stillen Örtchens“ bin ich bereits ortskundiger geworden und betrachte die hübschen Gäschen mit den schmucken, fantasievoll gebauten Häusern in gebirgiger Landschaft. Bepackt, gestriegelt und verpflegt, begeben wir uns auf den Hüttenzustieg, der uns einiges an Abwechslung bot.



*La Remoinste, letzte Gelegenheit, sich  
Vor der Cabane de Dix mit Verpflegung  
ein zu decken.*

Da war der berühmte Übergang Pas de Chèvres, mit den langen Leitern, der an diesem Tag sicher die Schlüsselstelle darstellte. Eindrücklich, wie uns, in die Felswand Eingeschraubte Leitern, den Abstieg auf den Glacier de Cheilon möglich machten. Konzentriert und hilfsbereit meisterten wir den Abstieg und schon bald schlichen wir Quer über den schmelzenden Glacier der Cabane de Dix entgegen. Weite Landschaft in Hellem Fels auf knackigem Eis umgibt uns. Am Horizont vor uns der mächtig erscheinende Mt. Blanc de Cheilon mit seinem einladenden Ost und Westgrat. Ein wenig wandern, frische Bergluft, ein letzter kurzer Aufstieg und schon betreten wir die Hüttenterrasse, auf dem sich bereits viele Besucher in der Sonne wärmen.

*Überraschung mit Tiefblick  
Abstieg über zwei Leitern  
Auf den Glacier du Cheilon*

*Schon bald hat man sich an die  
Leitern gewöhnt.*



Nach einer kurzen Nacht im „Sägewerk de Dix“ sass ich dann ziemlich beschleiert vor meiner Müeslischale, deren Inhalt ich lustlos schlürfte. Das elementarste Lebensmittel überhaupt, nämlich Kaffee, war an diesem Morgen nur als beste Erinnerung an Zuhause vorhanden und so kompensiere ich meinen müden Tagesanbruch mit der Freude auf unsere bevorstehende Gipfeltour. Das Aufstarten meines Rechners erfolgte gemütlich Byte für Byte und Kobi äusserte mir seine Bedenken damit, dass er mir mitteilte, dass man pünktlich starten wolle ☺. Natürlich konnte Kobi mich, Silvia und Micha noch nicht einschätzen und ich danke ihm für sein Vertrauen, uns auf diese schöne Tour mit zu nehmen.

Ein herrlicher Morgen mit Sternenhimmel und warmem Klima. Wir starten unsere Tour, gespannt, auf die Kletterei am Grat, der uns im Morgengrauen, weit oben, immer wieder ein Blickfang ist.



*Bereits am Morgenfrüh wird im T-Shirt bei warmer Sommerbrise losmarschiert.*

Unsere Tour verläuft zuerst flach, südlich über den Glacier de Cheilon, wechseln im östlichen Arm Richtung Col de la Serpentine in einer Flanke auf den Glacier de Tsena Refien und erreichen in westlicher Richtung auf einer Terrasse unseren Klettereinstieg. Der Grat bietet uns an warmer Sonne alles, was das Herz begehrt. Mal steil ausgesetzt, flach balancierend, versteckt einer Flanke entlang, gelangen wir an eine Abseilstelle, wo Kobi geschickt das Abseilen organisierte. Schön warm geklettert, geht's nun an den Gipfelgrat, den wir hübsch und vergnügt erklettern. Was wäre eine Hochtour ohne Herausforderung? Angesichts der Wetterprognose galt es, vor Einbruch der gemeldeten Kaltfront auf dem Weg Richtung Cabane de Dix zu sein. Unserer Situation bewusst begaben wir uns zügig auf den Abstieg, nachdem wir in bereits veränderlichem Wetter auf dem Gipfel kurz unser Gipfelglück ausgetauscht hatten. Zwei, drei Bilder mussten noch in das Kästchen, aber dann los von Rom...



*Geschickt organisiert Kobi das Gruppenabseilen so dass wir in kurzer Zeit den Gipfelgrat in Angriff nehmen.*

Geschickt und in mystischer Wetterlage sind wir auf dem Abstieg Richtung Col de Cheilon. Das Wetter hat sich nun doch zu einem Tiefdruck entschieden und in leichtem Wind und dunklen Quellwolken rieseln uns kleine Schneeflocken ins Gesicht, bei klarer Sicht, denn der Nebel hält sich zurück, so dass wir unsere Route gut vor Augen haben. Schnell nähern wir uns den Tiefen, Horizonte kommen näher, in immer mehr bekannter Umgebung, denn unsere Hütte ist nicht mehr weit. Viel zu schnell, mit Kobi ins Gespräch vertieft bei leichtem Riesel erreichen wir mit hüpfendem Herz die Hütte. Der Kreis schliesst sich.



*Die Zeit drängt. Wir begeben uns auf den Abstieg. So guet, dass wir den Cheilon in dieser herrlichen Stimmung geniessen dürfen.*

In der Hütte am Verpflegen, geniesse ich immer Wieder das Erlebte unserer Tour. Wie ich mit Silvia und Micha mit strahlenden Gesichtern Griff um Griff am Fels erklimmen. Ein Bild werde ich wohl nie vergessen...Als letzter in der Seilschaft von Kobi, chraxelte Fritz den beiden Herren hinterher und gab alles, was das Herz begehrt. Mir kam da immer der kleine Idefix (Asterix und Obelix bei den Schweizern) in den Sinn, der sich zum Teil in seinem Eifer fast selber überholte ☺. Doch Chapeaux...ein Glück, wenn mann's in dem Alter noch so drauf hat !

So...den bekannten Weg zurück, über die Chèvres-Leiter in sanftem Grün die Aguille de la Za bestaunend, erreichen wir bei strahlendem Sonnenschein und drückender Abendhitze Arolla. Zufrieden und gelassen tummeln wir uns auf dem grossen Platz. Nur unser „Idefix“ war da eine Ausnahme mit Gelassenheit. Er musste schmerzhaft feststellen, dass grosse Füsse nicht in kleine Schuhe passen. So erwartete Fritz eine Zehenkur, denn diese braucht er bestimmt für seine nächsten Touren.

*Schon gut eingespielt...mein Seilkamerad  
Micha und Ma Chérie Silvia.*



Ich danke Kobi Zaugg ganz herzlich für dieses schöne Bergerlebnis. Wir haben im SAC-Stockhorn einen weiteren Tourenleiter kennen gelernt, mit dem wir gerne unsere Bergerlebnisse teilen möchten.

MERCI VÜU MAU  
Dave

PS: Alle Fotos sind auf der Home-Page aufgeschaltet.